

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

als Anzahlung auf die zukünftige Anleihe und für die zugesagte Überlassung des Abschnittes der Eisenbahnlinie Donau—Adriatisches Meer.  
Abschrift nach Belgrad.

Iswolski.

Nr. 785.

## Brief des Erzherzogs Franz Ferdinand an den Zaren Nikolaus II.<sup>1)</sup>

Wien, den 20. März 1913.

Allergnädigster Herrscher!

Mein lieber Vetter!

Ich halte es für meine Pflicht, Dir gegenüber meine volle Genugtuung darüber zum Ausdruck zu bringen, als ich von dem guten Empfang erfuhr, den Du dem Prinzen Gottfried von Hohenlohe, der mit einem Brief Seiner Majestät abgesandt worden war, hast zuteil werden lassen.

Ich bin überzeugt, daß angesichts der Zerstörungen, die in gegenwärtiger Zeit im nahen Orient vor sich gehen, ein herzlicher Kontakt zwischen beiden Monarchen die solideste Sicherheit für eine friedliche Entwicklung der Krise bildet. Mit lebhaftester Genugtuung begrüße ich die Initiative meines kaiserlichen Ohms, sich unmittelbar an Dich zu wenden, gleichwie die Schnelligkeit, mit welcher Du auf diese Mitteilung geantwortet hast.

Schon von Kindheit an bin ich der Ansicht gewesen, daß freundschaftliche und vertrauliche Beziehungen zwischen Österreich und Rußland die monarchischen und konservativen Prinzipien, welche die Grundlage beider benachbarten Monarchien bilden, am besten sicherstellen und festigen können.

Ich vermag auch mein Erstaunen über die in Rußland entstandenen und verbreiteten Gerüchte nicht zu verbergen; in mir rufen sie ganz andere Gefühle hervor.

Ohne den Wunsch zu haben, den Ursprung dieser Legenden aufzudecken, scheint es mir, daß sie von destruktiven Elementen vorbereitet werden, die bestrebt sind, die Bande zu lockern, welche glücklicherweise zwischen den beiden Dynastien bestehen.

Ich will hoffen, daß derartige Tendenzen vor jenen großmütigen Absichten unverzüglich verschwinden werden, die anlässlich der Mission des Prinzen Hohenlohe beiderseits ausgesprochen worden sind.

<sup>1)</sup> Russische Dokumente, S. 364.